

FINANZLAGE

TAKKT verfügt über ein zentrales Finanzmanagement, das die Bonität und Finanzierungsfähigkeit des Konzerns nachhaltig sicherstellt. Es ist darauf ausgerichtet, dass die Gruppe neben der Zahlung einer Dividende jederzeit ausreichend finanziellen Spielraum hat, um auch kurzfristige Akquisitionsmöglichkeiten zu realisieren. 2022 erwirtschaftete TAKKT trotz einer weiteren Erhöhung des Nettoumlaufvermögens einen deutlich höheren freien Cashflow als im Vorjahr.

Zentrales Finanzmanagement begrenzt finanzielle Risiken

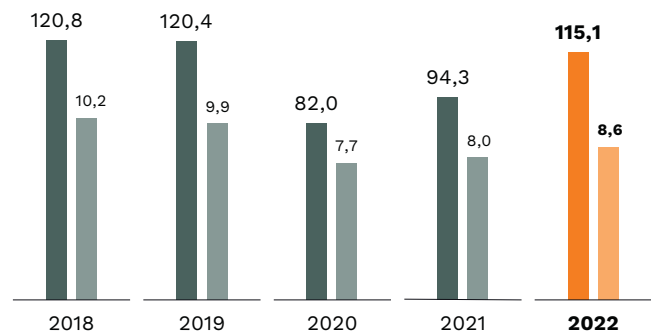
Das Finanzmanagement des TAKKT-Konzerns umfasst die Steuerung und Allokation aller finanziellen Ressourcen mit dem Hauptziel, die Liquidität jederzeit sicherzustellen. Darüber hinaus verfolgt TAKKT im Rahmen des Finanzmanagements folgende Ziele:

- › Sicherung der Unabhängigkeit und Flexibilität des Konzerns sowie aller Konzerngesellschaften durch eine diversifizierte Finanzierungsstruktur mit stets ausreichend freien Kreditlinien.
- › Begrenzung finanzieller Risiken durch Absicherung von Zins- und Währungsrisiken sowie Begrenzung von Kontrahentenausfallrisiken.
- › Optimierung der Finanzierungsbedingungen durch einen angemessenen Mix kurz- und langfristiger Finanzierungsinstrumente.
- › Effiziente Nutzung konzerninterner Finanzmittel durch den Einsatz von Cash-Pooling-Vereinbarungen, wodurch Liquiditätsüberschüsse einzelner Gesellschaften zur Finanzierung des Liquiditätsbedarfs anderer Konzernunternehmen verwendet werden.

Hoher positiver TAKKT-Cashflow

Eine wesentliche Stärke des TAKKT-Geschäftsmodells besteht in der starken Innenfinanzierungskraft. Im vergangenen Geschäftsjahr konnte die Gruppe den TAKKT-Cashflow aufgrund des starken Wachstums und durch positive Wechselkurseffekte deutlich auf 115,1 (94,3) Millionen Euro steigern. Der TAKKT-Cashflow stieg damit ähnlich stark an wie das EBITDA. Die Cashflow-Marge, d.h. der TAKKT-Cashflow im Verhältnis zum Umsatz, stieg auf 8,6 (8,0) Prozent. Der TAKKT-Cashflow je Aktie lag bei 1,76 (1,44) Euro.

TAKKT-Cashflow in Mio. Euro und Cashflow-Marge in %



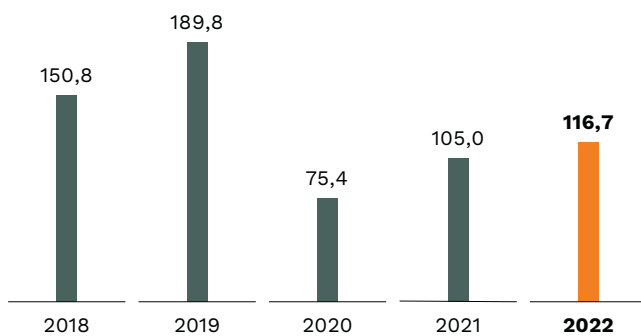
Der Mittelabfluss für den Aufbau von Nettoumlaufvermögen war mit 31 (38) Millionen Euro etwas geringer als im Vorjahr. In Erwartung weiter steigender Preise aufgrund der hohen Inflation und zur Verbesserung der Lieferfähigkeit hat TAKKT in der ersten Jahreshälfte in größerem Umfang Bestellungen vorgenommen und den Vorratsbestand um rund 40 Millionen Euro ausgebaut. In der zweiten Jahreshälfte profitierte die Gruppe von der verbesserten Lieferfähigkeit und hat bestehenden Vorratsbestand abverkauft. Insgesamt lag der Mittelabfluss für den Vorratsaufbau 2022 dadurch bei 15 Millionen Euro. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen aufgrund des guten Wachstums ebenfalls an und erhöhten sich um 16 Millionen Euro. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit stieg deutlich an und lag bei 84,4 (56,3) Millionen Euro.

Das Geschäftsmodell des TAKKT-Konzerns ist insgesamt wenig kapitalintensiv. 2022 lagen die Investitionen mit 14,6 (18,3) Millionen Euro unter dem Vorjahreswert und auch etwas unterhalb der Erwartung zu Jahresanfang. Die Investitionsquote (Investitionen für die Erhaltung, Erweiterung und Modernisierung des Geschäftsbetriebs im Verhältnis zum Umsatz) lag bei 1,1 (1,6) Prozent. Mit 0,6 (13,9) Millionen Euro war der Mittelzufluss aus Desinvestitionen im Berichtsjahr nicht relevant. Im Vorjahr flossen TAKKT 13,4 Millionen Euro aus dem Verkauf von Beteiligungen zu.

Durch die gute Ergebnisentwicklung und den geringeren Aufbau des Nettoumlaufvermögens stieg der freie TAKKT-Cashflow deutlich auf 70,4 (51,9) Millionen Euro. Die Auszahlung für Basis- und Sonderdividende lag bei insgesamt 72,2 Millionen Euro und damit auf ähnlichem Niveau wie der freie TAKKT-Cashflow. Zusätzlich flossen bis zum Jahresende 6,5 Millionen Euro in den Rückkauf eigener Aktien.

Die Nettofinanzverschuldung, d.h. die Finanzverschuldung abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, erhöhte sich leicht auf 116,7 (105,0) Millionen Euro zum Jahresende 2022. Ein hoher Anteil der Finanzverbindlichkeiten resultierte aus der Anmietung von Gebäuden und Betriebsvorrichtungen, welche nach IFRS 16 als Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen werden. Der Zahlungsmittelbestand lag zum 31. Dezember 2022 bei 7,6 (2,8) Millionen Euro. Für weitere Details zur Entstehung und Verwendung des Cashflows wird auf die Kapitalflussrechnung dieses Geschäftsberichts verwiesen.

Entwicklung der Nettofinanzverschuldung in Mio. Euro



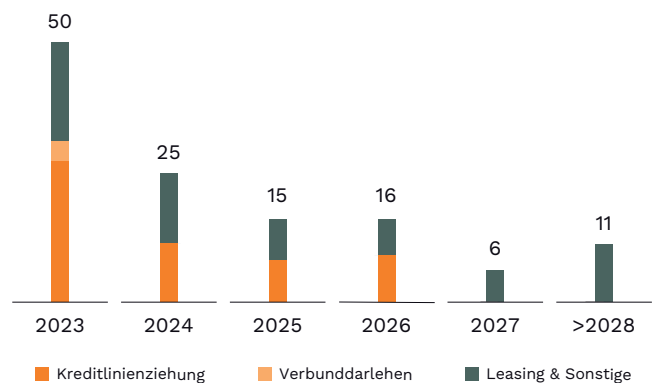
Diversifizierte Finanzierung

TAKKT legt Wert auf eine konservative, langfristig ausgerichtete und diversifizierte Finanzierung des Geschäfts. Die Finanzierungsaktivitäten des Konzerns werden zentral gesteuert, Finanzierungen bestehen vorrangig in den Währungsräumen EUR und USD. TAKKT nutzt im Wesentlichen die folgenden Finanzierungsinstrumente:

- › Den Schwerpunkt des Finanzierungsportfolios bilden fest zugesagte, bilaterale Kreditlinien bei zwölf Kreditinstituten. Im Wesentlichen werden kurzfristige (Laufzeit kleiner 18 Monate) und langfristige (Laufzeit größer 18 Monate) Kreditlinien abgeschlossen, die jährlich um ein weiteres Jahr prolongiert werden. Bei den langfristigen Kreditzusagen handelt es sich größtenteils um Fünf-Jahres-Verträge. Die Kreditverträge sind unbesichert und beinhalten keine Financial Covenants. Zum Jahresende 2022 bestanden aus der Finanzierung Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 55,1 (22,7) Millionen Euro.
- › Gemietete Gebäude und Betriebsvorrichtungen werden nach IFRS 16 als Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Leasingverbindlichkeiten betragen zum Stichtag 63,4 (75,4) Millionen Euro.

Die Fälligkeitsstruktur der Finanzverbindlichkeiten stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Fälligkeitsprofil Finanzverbindlichkeiten in Mio. Euro



Betriebswirtschaftliche Darstellung des freien TAKKT-Cashflows in Mio. Euro

	2018	2019	2020	2021	2022
TAKKT-Cashflow	120,8	120,4	82,0	94,3	115,1
Veränderung des Nettoumlaufvermögens sowie sonstige Korrekturen	- 21,4	10,4	38,5	- 38,0	- 30,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	99,4	130,8	120,5	56,3	84,4
Investitionen in langfristiges Vermögen	- 25,0	- 24,7	- 13,3	- 18,3	- 14,6
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigem Vermögen	8,3	1,0	22,6	13,9	0,6
Freier TAKKT-Cashflow	82,7	107,1	129,8	51,9	70,4

Neben den Kreditlinienziehungen standen dem Konzern zusätzlich zugesagte freie Kreditlinien in Höhe von 204,1 (235,3) Millionen Euro zur Verfügung, wovon 80,7 (104,3) Millionen Euro auf kurzfristige Kreditlinien und 123,4 (131,0) Millionen Euro auf langfristige Kreditlinien entfallen. Damit verfügt TAKKT nach wie vor über ausreichend finanzielle Flexibilität, um Akquisitionschancen kurzfristig ergreifen zu können – unabhängig von der aktuellen Situation am Kapitalmarkt.

Angesichts der Diversifikation des Finanzierungsportfolios hinsichtlich Finanzierungsquellen und Laufzeiten bleiben die Unabhängigkeit und der unternehmerische Handlungsspielraum des TAKKT-Konzerns nachhaltig gewahrt. Dazu tragen auch über Jahre aufgebaute vertrauensvolle Beziehungen des Unternehmens zu den Kreditgebern bei. Es finden regelmäßig persönliche Gespräche und einmal pro Jahr ein Bankers' Day statt, in dessen Rahmen ausführlich über die aktuelle Unternehmensentwicklung informiert wird.

Einsatz derivativer Finanzinstrumente nur zu Sicherungszwecken

Als weltweit tätiges Unternehmen ist TAKKT Risiken aus Schwankungen der Wechselkurse und Marktzinsen ausgesetzt. Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, diese finanziellen Risiken regelmäßig zu überwachen und – sofern ökonomisch sinnvoll – zu begrenzen. Im Umgang mit derivativen Finanzinstrumenten stellen abgestimmte Regelungen sicher, dass außerhalb eines festgelegten Rahmens keine Finanztransaktionen ohne vorherige Genehmigung durch den Vorstand erfolgen. Derivative Finanzinstrumente werden nur zu Sicherungszwecken mit Bezug zu einem Grundgeschäft abgeschlossen. Finanztransaktionen werden zudem ausschließlich mit hierfür freigegebenen Geschäftspartnern durchgeführt, die ein bestimmtes Bonitätsrating erfüllen müssen. Im Rahmen der Sicherungspolitik strebt TAKKT bei Zinsänderungsrisiken grundsätzlich

eine Sicherungsquote von 60 bis 80 Prozent des Finanzierungsvolumens an. Im Geschäftsjahr und im Vorjahr wurde auf eine Sicherung mittels Zinssatzswaps verzichtet. Netto-Fremdwährungszahlungsströme werden für einen Zeitraum von 12 Monaten rollierend zu durchschnittlich 50 Prozent abgesichert. Details zur Verwendung bzw. Bewertung dieser Finanzinstrumente sind im Risikobericht sowie im Konzernanhang nachzulesen.

Interne Covenants weiter auf sehr gutem Niveau

Die meisten Covenants, die TAKKT intern zur langfristigen Steuerung der Finanzstruktur verwendet, bewegten sich zum Stichtag innerhalb der selbst gesetzten Zielkorridore. Die Eigenkapitalquote lag sogar über dem Zielkorridor. Dies unterstreicht die solide Finanzierung des Konzerns und bildet eine Basis für zukünftiges Wachstum. TAKKT strebt eine Balance zwischen finanzwirtschaftlicher Unabhängigkeit und Gesamtkapitalrentabilität an. Einerseits soll ausreichend finanzieller Spielraum für Wachstum und schwierige Zeiten zur Verfügung stehen, andererseits wird eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Gesamtkapitals angestrebt.

Die Eigenkapitalquote war zum Bilanzstichtag mit 62,4 (62,2) Prozent nahezu unverändert zum Vorjahr und weiter leicht oberhalb des Zielkorridors von 30 bis 60 Prozent. Das Gearing blieb unverändert bei 0,2 (0,2). Die durchschnittliche Nettofinanzverschuldung erhöhte sich stärker als der TAKKT-Cashflow. Dadurch verlängerte sich die Entschuldungsdauer leicht auf 1,2 (0,9) Jahre. Der deutliche Anstieg des Nettofinanzierungsaufwands führte bei einem nur leichten Anstieg des operativen Ergebnisses vor Goodwill-Abschreibungen zu einem Rückgang der Zinsdeckung auf 14,4 (20,1). Die Zinsdeckung lag damit weiterhin deutlich über dem Zielwert. Berechnung und Definition der Kennzahlen sind im Anhang des Konzernabschlusses dargestellt.

Unternehmensinterne Covenants

	Interner Zielwert	2018	2019	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote in Prozent	30 bis 60	60,8	58,5	64,7	62,2	62,4
Entschuldungsdauer in Jahren	< 5	1,4	1,7	1,4	0,9	1,2
Zinsdeckung	> 4	23,8	16,7	11,0	20,1	14,4
Verschuldungsgrad (Gearing)	< 1,5	0,2	0,3	0,1	0,2	0,2

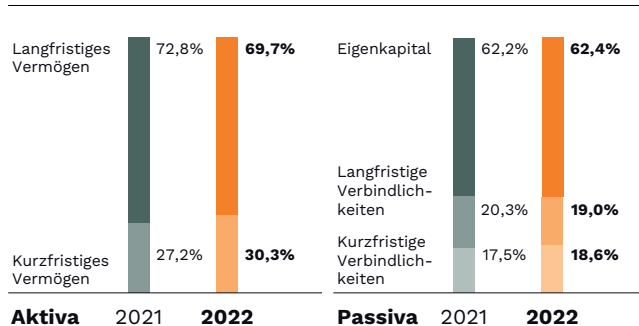
VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzstruktur der TAKKT blieb 2022 sehr solide und hat sich nur wenig verändert. Damit ist die Gruppe bilanziell weiterhin sehr stabil aufgestellt.

Vermögen durch Währungseffekte beeinflusst

Die Summe der Aktiva betrug zum 31. Dezember 2022 1.121,5 (1.115,4) Millionen Euro und blieb damit gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Aus Wechselkursen, verursacht im Wesentlichen durch die Veränderung des US-Dollar-Stichtagskurses, resultierte ein positiver Effekt auf das in Euro ausgewiesene Vermögen in Höhe von rund 23 Millionen Euro. Der Wert des kurzfristigen Vermögens stieg durch höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräte spürbar. Das langfristige Vermögen ging dagegen etwas zurück.

Bilanzstruktur des TAKKT-Konzerns



Die langfristigen Vermögenswerte machen mit 781,5 (812,2) Millionen Euro zum Bilanzstichtag 69,7 (72,8) Prozent des Vermögens aus. Davon waren 113,9 (126,4) Millionen Euro in Sachanlagen gebunden. Der Rückgang entfiel im Wesentlichen auf die planmäßige Abschreibung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen.

Der Großteil der langfristigen Vermögenswerte besteht in Geschäfts- und Firmenwerten, die aus den zurückliegenden Unternehmenserwerben resultieren und mit 53,8 (52,9) Prozent gut die Hälfte des gesamten Vermögens ausmachen. Wertberichtigungen auf Geschäfts- und Firmenwerte waren auf Basis der durchgeführten Werthaltigkeitstests nicht erforderlich. Wechselkurse hatten einen positiven Effekt von 13,1 Millionen Euro auf die Geschäfts- und Firmenwerte.

Kunden- und Lieferantenbeziehungen, Markennamen, Webshops, Internetdomains oder internes Know-how können, ungeachtet ihrer Bedeutung für den TAKKT-Konzern, nur dann als immaterielle Vermögenswerte bilanziert werden, wenn sie den Bedingungen des IAS 38 entsprechen. Dies ist bei den immateriellen Vermögenswerten, die innerhalb des TAKKT-Konzerns geschaffen wurden, in der Regel nicht der Fall. Entsprechend werden diese Werte nicht bilanziert. Beim Erwerb ganzer Unternehmen werden einige der immateriellen Vermögenswerte im Rahmen der Erstkonsolidierung

Wesentliche Kennzahlen zur Vermögenslage (in Mio. Euro)

	2018	2019	2020	2021	2022
Langfristiges Vermögen	758,6	835,5	781,1	812,2	781,5
in % der Bilanzsumme	73,1	75,9	77,8	72,8	69,7
Kurzfristiges Vermögen	278,5	265,2	223,2	303,2	340,0
in % der Bilanzsumme	26,9	24,1	22,2	27,2	30,3
Summe Aktiva	1.037,1	1.100,7	1.004,3	1.115,4	1.121,5
Konzerneigenkapital	630,4	644,2	649,6	694,0	699,8
in % der Bilanzsumme	60,8	58,5	64,7	62,2	62,4
Langfristige Verbindlichkeiten	250,3	267,6	215,8	226,3	213,6
in % der Bilanzsumme	24,1	24,3	21,5	20,3	19,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	156,4	188,9	138,9	195,0	208,1
in % der Bilanzsumme	15,1	17,2	13,8	17,5	18,6
Summe Passiva	1.037,1	1.100,7	1.004,3	1.115,4	1.121,5

gemäß IFRS 3 im Konzernabschluss angesetzt, sofern sie identifizierbar und selbstständig bewertbar sind. Die entsprechenden Bilanzansätze stellen einen guten Indikator für das Wertpotenzial dieser Vermögenswerte dar. Bei TAKKT betrifft dies vor allem die Internetdomains, Webshops, Markennamen und Kundenbeziehungen. Zum Bilanzstichtag lag der Wert dieser Vermögenswerte bei insgesamt 22,9 (36,1) Millionen Euro. Der Rückgang ist neben planmäßigen Abschreibungen auf Wertminderungen in Höhe von 11,2 Millionen Euro auf immaterielle Vermögenswerte in der I&P zurückzuführen. In der Division wird die Markenlandschaft vereinfacht und harmonisiert, dadurch konkretisiert sich die Restnutzungsdauer einzelner Marken. Der Wert der zum 31. Dezember bilanzierten Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer verringerte sich auf 18,8 (27,9) Millionen Euro.

Das kurzfristige Vermögen erhöhte sich spürbar auf 340,0 (303,2) Millionen Euro. Vorräte mit 163,1 (146,2) Millionen Euro sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 135,9 (119,4) Millionen Euro machten zusammen 87,9 (87,6) Prozent des kurzfristigen Vermögens aus. Bei beiden Positionen war der Anstieg neben dem Wachstum auch durch die hohe Inflation und Preisanpassungen bedingt. Zudem erhöhte TAKKT in der ersten Jahreshälfte die eigenen Vorräte, um die Lieferfähigkeit zu verbessern. Wechselkurseffekte trugen mit 7,5 Millionen Euro zur Erhöhung des kurzfristigen Vermögens bei.

Das Zahlungsverhalten der Kunden blieb mit einer Forderungsausfallquote von 0,1 (0,1) Prozent erneut auf niedrigem Niveau, so dass daraus kein wesentlicher Einfluss auf die Entwicklung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultierte. Die Debitorenlaufzeit lag bei 35 (31) Tagen.

Im TAKKT-Konzern bestehen keine außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente wie Forderungsverkäufe oder Asset Backed Securities.

Eigenkapitalquote stabil über 60 Prozent

Das Konzerneigenkapital erhöhte sich 2022 auf 699,8 (694,0) Millionen Euro. Die negativen Effekte aus der hohen Dividendenzahlung in Höhe von 72,2 Millionen Euro und die Auszahlungen für das Aktienrückkaufprogramm von 6,5 Millionen Euro wurden durch positive Effekte mehr als kompensiert. Diese ergeben sich durch den Zugang aus dem Periodenergebnis von 59,3 Millionen Euro, positive Wechselkurseffekte von 15,8 Millionen Euro sowie positive erfolgsneutrale Effekte, vor allem aus der Bewertung von Pensionen und Beteiligungen, in Höhe von 9,4 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote stieg leicht auf 62,4 (62,2) Prozent. Sie liegt damit weiterhin etwas oberhalb des Zielkorridors von 30 bis 60 Prozent. Weitere Informationen zum Erwerb eigener Aktien im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms finden sich im Anhang auf Seite 121.

Langfristige Verbindlichkeiten machten mit 213,6 (226,3) Millionen Euro 19,0 (20,3) Prozent der Passivseite aus. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die geringeren Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Durch den deutlichen Anstieg des versicherungsmathematischen Diskontierungszinssatzes gingen diese um rund 26 Millionen Euro zurück. Demgegenüber stieg die langfristige Finanzverschuldung leicht auf 74,2 (71,7) Millionen Euro und die latenten Steuern deutlicher auf 80,4 (68,1) Millionen Euro. Letztere bestehen insbesondere aufgrund der steuerlichen Minderwerte der Geschäftswerte in den US-amerikanischen Konzerngesellschaften.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich auf 208,1 (195,0) Millionen Euro und hatten zum 31. Dezember 2022 einen Anteil von 18,6 (17,5) Prozent an der Bilanzsumme. Neben einer Zunahme der Finanzverbindlichkeiten resultierte die Erhöhung vor allem aus einem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, unter anderem aufgrund der inflationsbedingt höheren Einkaufspreise in der Produktbeschaffung. Zusätzlich trug auch der stichtagskursbezogene Währungseffekt zur Erhöhung der kurzfristigen Verbindlichkeiten bei.